wert, daß die salzsaure Grundlage der letztern diese Basis aufnehmen könnte.

Schwefelhaltige Salzsäure.

§. 875.

Die oxygenirte Salzsäure ist, nach **Thom. Thomson**, fähig, den Schwefel aufzulösen, und damit eine besonders geartete Flüssigkeit darzustellen. Diese **schwefelhaltige Salzsäure** (Acidum muriaticum sulphuratum) erhält man, wenn man oxygenirtes salzsaures Gas durch Schwefelblumen hindurch gehen läßt. Der Schwefel nimmt zuerst eine orangengelbe Farbe an, wird hierauf teigigt, und zerfließt zuletzt zu einer Flüssigkeit von schönrother Farbe, die, gegen das Licht gehalten, grünlich erscheint. Anfänglich stößt sie Dämpfe aus, welche die Augen zu Thränen reitzen. Ihr Geschmack ist äußerst sauer, heiß und bitter. Sie ist sehr flüchtig, und verdampft bey mäßiger Hitze gänzlich. In Wasser getropft überziehet sich dessen Oberfläche mit einem Schwefelhäutchen, die schwefelhaltige Säure sinkt als ein grünröthliches Oelkügelchen zu Boden, und wird zuletzt in gelbe Flocken verwandelt, welche sich biegen lassen, und einen sauren Geschmack haben. Durch die Salpetersäure wird sie unter Aufbrausen, in Schwefelsäure und Salzsäure verwandelt. Die übrigen Säuren, außer der schwefeligten Säure, zersetzen diese schwefelhaltige Verbindung, wobey gewöhnlich der Schwefel ausgeschieden wird. Trocknes Kali und Natrum brausen damit heftig auf; wobey viel Wärme frey wird. Läßt man gasförmiges Ammonium durch sie hindurch gehen, so füllt sich das Gefäß mit einem purpurrothen Dampfe; das Ganze wird fest, und nimmt

eine rothe Farbe an. Thomson's Analyse zufolge besteht diese Substanz aus 44 Schwefeloxyd; 35,75 Salzsäure; und 20,25 Wasser.

Thom. Thomson's System der Chemie; aus dem Engl. übersetzt von Wolf. 1. B. Berlin 1805 S. 105 — 107.

Königswasser.

§. 876.

Man hatte schon in den ältern Zeiten beobachtet, daß ein Gemisch aus Salzsäure und Salpetersäure andere Eigenschaften und auflösende Kräfte habe, als die einzelnen Säuren desselben für sich besitzen, und gefunden, daß ein solches Gemisch das Gold auflöse, welches weder die Salpetersäure, noch die gemeine Salzsäure für sich zu thun vermögend sind. Die Alchemisten gaben deswegen diesem Gemische den Namen Königswasser (Aqua regis), weil es den König der Metalle, das Gold, auflösen könne. Man nennt es auch Goldscheidewasser, und nach der neuen Nomenclatur Salpetersäure Salzsäure (Acidum nitroso-muriaticum, *Acide nitro-muriatique*).

§. 877.

Wenn man einen oder zwey Theile starke und farbenfreye Salpetersäure mit vier Theilen rauchender Salzsäure zusammenmischt, so entsteht eine Erhitzung und ein Aufbrausen, und man bemerkt, wenn man die Mischung in einer Luftgeräthschaft macht, daß sich oxygenirte Salzsäure entwickelt; so wie sie übergeht, färbt sich die rückständige Flüssigkeit; aber es entbindet sich keine Salpeterluft, die auch mit der oxygenirten Salzsäure nicht bestehen kann (§. 864.).

Ver-